



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Christian Flisek, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Ziele und Errichtung der Flutpolder-Kette an der Donau

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur geplanten Flutpolder-Kette an der Donau im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz einen Bericht abzugeben.

In diesem Bericht soll unter anderem auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Welche sind die Ziele der Flutpolder-Kette an der Donau, wann und wie sollen diese mit welchen finanziellen sowie personellen Mitteln erreicht werden?
- Wie ist der Stand der Planung für die Flutpolder-Kette an allen neun Standorten?
- Was wird getan, um Planung und Bau möglichst zu beschleunigen?
- In welchem Zustand befinden sich die natürlichen Retentionsräume an allen neun Standorten?
- Welche Auswirkungen auf den Zeitplan hat die Zusammenlegung der Polder in Eltheim und Wörthhof?
- Mit welchen Maßnahmen soll Akzeptanz vor Ort hergestellt werden?
- Wie soll mit möglichen Ängsten der österreichischen Nachbarn auf das bayerische Hochwasserschutzkonzept an der Donau umgegangen werden?
- Welchen Einfluss haben die gehäuften Starkregenereignisse auf das Hochwasserschutzkonzept?

Begründung:

Im Zuge des Bayerisches Flutpolderprogramms soll entlang der Donau eine Kette von neun Flutpoldern entstehen. Zusätzlich zu den bereits gesetzten sieben Standorten Leipheim, Helmeringen, Neugeschüttwörth, Riedensheim, Großmehring, Katzau und Oberauer Schleife hat der Ministerrat beschlossen, den Standort Bertoldsheim (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) beizubehalten. Die Flutpolder in Wörthhof und Eltheim (Landkreis Regensburg) sollen zu einem in Wörthhof zusammengefasst werden. Die Flutpolder-Kette soll in den Jahren 2031 und 2032 fertig gebaut werden.

Die Zahl der Starkregenereignisse in Bayern wird laut aktueller wissenschaftlicher Studien deutlich zunehmen. Besonders intensiver Starkregen soll demnach infolge des Klimawandels bis zu viermal häufiger auftreten und dabei wahrscheinlich auch zu verheerenden Fluten führen. Es ist deshalb zwingend notwendig, alsbald den bestmöglichen Schutz für die Menschen vor Ort zu schaffen.